

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich hier mit Frägnahme 1/2 M. das Viertel M. außerhalb der Bezirke 1/2 M. 3/4. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile auf gewöhnlicher Schrift bei erstmaliger Anzeigung 1/2 S. bei mehrmaligen je 1/4 S.

Nr. 191.

Nagold, Montag den 6. Dezember

1897.

Amtliches.

R. Amtsgericht Nagold.

Der Gerichtsvollzieher Ehinger in Altensteig wurde zum Gerichtsvollzieher für die Gemeinde Benzen gewählt und bestätigt.

Den 3. Dezember 1897.

Oberamtsrichter. Sigel.

Nagold.

Die Kirchensteuerumlageberechnung für das Rechnungsjahr 1897/98 ist vom 7. Dezember d. J. auf die Dauer von

einer Woche

zur Einsichtnahme der Umlagepflichtigen auf dem Rathause aufgelegt.

Einsprachen gegen den Ansatz und die Höhe, welche nicht binnen dieser Frist bei dem Kirchengermeinderat vorgebracht werden, sind ausgeschlossen, soweit sie nicht bei den Verwaltungsgerichten geltend gemacht werden wollen.

Den 4. Dez. 1897.

Kirchengemeinderat.
Vorstand: Römer.

Bestorben: 3. Dez.: Elna Haupt, Fob. 2. Dez.: Ludwig Furchum, Stadtpfleger a. D., Ludwigsburg. 3. Dez.: Dr. Max Graf von Zeppelin, Stuttgart.

Württembergischer Landtag.

(166. Sitzung.)

Tagordnung: Fortsetzung der Beratung über die Verfassungsrevision. Die Prälaten v. Schwarzlopf und v. Weiprecht erklärten, sich ablehnend gegen den Entwurf zu verhalten zu wollen, worauf Ministerpräsident v. Mittnacht das Verhalten der deutschen Partei dem Gesekentwurf gegenüber scharf kritisiert. Die Deutsche Partei habe die Antwortadresse auf die Thronrede unterzeichnet und jetzt wolle sie die in dieser Adresse niedergelegten Beschlüsse umstoßen. Die Mitglieder der Deutschen Partei wollten für 25 ausstehende Prälaten 5 neue Mitglieder in die Kammer bringen. Das sei durchaus unzulässig. Wenn die deutsche Partei sich gegen die Proportionalwahl ausgespreche, so wolle er sie daran erinnern, daß sich bedeutende Männer der Wissenschaft für dieses staatsverderbende System ausgesprochen haben und daß es in London mit gutem Erfolg eingeführt ist. Der Redner geht auch die Politik des „Schwab. Merkur“ der für Baden das als staatsverderbend darstelle, was für Württemberg das Heil bringen soll. Die Regierung wolle die Oberamtswahlen nicht abschaffen, und wenn sie es wolle, so würde das Volk es sich nicht gefallen lassen. Man dürfe dem Volk in Bezug auf Verfassungsfragen nichts andrängen, was es nicht selbst begehre (Geb. Beifall). Frhr. v. Gemmingen wird mit seinen Freunden auf der Rittersbank für Eintritt in die Beratung stimmen. In der Erweiterung des Budgetrechts der I. Kammer sieht er einen Ausgleich zwischen beiden Häusern, der unbedingt herbeigeführt werden müsse. Vizepräsident Stiene (Str.) betont, daß das Centrum unter allen Umständen für Eintritt in die Beratung stimmen, aber die Revision dürfe nicht weiter gehen, als unbedingt notwendig sei. Der Redner verwehrt sich gegen eine Bemerkung des Prälaten v. Ege, daß das Centrum nur die

Interessen der kath. Kirche vertrete. Das Centrum sei eine politische Partei wie jede andere, allerdings betrachte es den kath. Glauben als den Besitzern seines Handels. Das Recht der „guten Städte“ würde das Centrum nicht schmälern lassen. Bezgl. des Eintritts der Privilegierten in die I. Kammer bemerkt der Redner, daß man vielleicht den Eintritt in jene Kammer von der Vermögenshöhe abhängig machen könne. Im allgemeinen teilt der Redner den Standpunkt, den sein funktionäreffe Nieder gestern vertreten hat. Abg. Cloß (Eoz.) bekennt sich als Anhänger des Einkammerstems. Da aber ein Antrag auf Einführung desselben ausfichlos sei, so werde er vorläufig für den Eintritt in die Beratung des Entwurfs stimmen. Nächste Sitzung: Samstag 4. Dez. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 6. Dez. Der gestrige Abend brachte uns einen festlich frohen Gottesdienst in der dichtbesetzten zum erstenmal in der Pracht der elektrischen Beleuchtung erstrahlenden Kirche. Chorgesänge, Gemeindegesang und Bibellektion wechselten. Der Ansprache von Dekan Römer lag Eph. 5, 14 zugrunde. Welcher der 6 Chöre, die uns gebeten wurden, der herrlichste und ergreifendste war, wird schwer zu sagen sein: ob vielleicht das fröhlich bewegte Eingangsglied von Marzello oder das feierliche „Gloria sei Gott“ von Hortniansky oder sonst einer der Chorgesänge? — Die Wirkung der Beleuchtung war überraschend, zumal als mit Beginn des Gesangs noch der Kronleuchter mit seinen 20 Flammen erstrahlte. Selten oder nie sonst vielleicht sahen wir Formen und Farben unserer schönen Kirche so markiert und eindrucksvoll hervortreten. Mit Recht sprach der Geistliche namens der Gemeinde den Dank allen Gebern aus, aber nicht nur ihnen, sondern insbesondere auch Herrn Klingler und Herrn Stadtbaumeister, unter deren Leitung die Beleuchtung mit so viel Verständnis nicht nur fürs praktische Bedürfnis sondern auch für schöne künstlerische Ausführung durchgeführt wurde.

Nagold, 6. Dez. Wir machen darauf aufmerksam, daß an den letzten 3 Sonntagen vor Weihnachten also am gestr. 5., 12., 19. Dezember der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben während 8 Stunden und zwar in der Zeit von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends gestattet ist.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 2. Dez. Aus unserem Bezirk kann das gewiß seltene Ereignis gemeldet werden, daß in diesem Jahr 4 neue Kirchen erstellt und eine alte, an deren Restauration 4 Jahre lang gearbeitet worden ist, wieder bezogen werden konnte. In der Oberamtsstadt selbst wurde, wie seiner Zeit mitgeteilt, im Juni die hauptsächlich für

Lustkurgäste bestimmte Kapelle im Kurhaus Palmenwald eingeweiht. Im Oktober fand die Einweihung der restaurierten Klosterkirche in Reichenbach statt. Im vergangenen Monat waren es 2 solcher Feste; am 21. in Erzgrube, zum Kirchspiel Göttingen gehörig, am Andreassiertage in Nach, Filiale von Wittensweiler. Am kommenden Sonntag soll die neuerstellte Kirche in Schernbach, einer Filiale von Göttingen, durch eine feierliche Handlung, vorausichtlich in Anwesenheit des Generalsuperintendenten, Prälat v. Wittich, ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Pläne für die Kirchen in Freudenstadt, Nach, Erzgrube und Schernbach hat Architekt Th. Frey in Stuttgart entworfen. — In Göttingen wurde gestern mittag unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern der Verwalter der hies. Wernerischen Bruderhausanstalt Christian Tröschler zur Ruhe bestattet. Der Verstorbene, der erst seit 3 Jahren an der Spitze des hies. Bruderhauses steht, während er früher seinem Vater, der vor ihm dieses Amt bekleidet hatte, als Gehilfe beigegeben war, erreichte ein Alter von nur 44 Jahren.

Stuttgart, 4. Dez. Die heute Nachmittag von 4 Uhr ab im Sitzungssaal des Rathauses erfolgte amtliche Zusammenstellung und endgültige Ermittlung des Ergebnisses der Ergänzungswahlen des Gemeinderats hat die bereits im „N. Tagblatt“ enthaltene Mitteilung, daß der Wahlszettel der Volkspartei vollständig durchgedrungen sei, bestätigt. Gewählt wurden folgende 8 Mitglieder auf 6 Jahre: Carl Schickler, Rechtsanwalt, mit 5798 St., Fr. Kummetsch, Restaurateur, mit 5624 St., J. Fischer, Kaufmann, seith. Gemeinderat, mit 5190 St., Reinh. Cleß, Bauunternehmer, mit 4977 St., Otto Ruffige, Kaufmann, seith. Gemeinderat, mit 4900 St., Eug. Rothenhöfer, Buchbinder, seith. Gemeinderat, mit 4867 St., A. Kloß, Landtagsabgeordneter, mit 4611 St., A. Levi, Rechtsanwalt, mit 4463 St. 1 Mitglied auf 4 Jahre: A. Dietrich, Buchbinder, mit 4376 St. 1 Mitglied auf 2 Jahre: Jof. Stumpf, Fabrikant, mit 4250 St. Unter den Gewählten befinden sich 9 Anhänger des Marktplatz-Projektes und 1 Anhänger des Legionskasernen-Projektes (Kaufmann Otto Ruffige, seith. Gemeinderat.)

Aus Berlin kommt die Nachricht, daß das Zentralkomite für die durch Unwetter Geschädigten Deutschlands bei der Schlussverteilung der von ihm ersammelten Mittel die Gewittergeschädigten des würt. Unterlandes nochmals mit 100000 M. bedacht hat. Der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins sind damit von dem genannten Zentralkomite nicht weniger als 700000 M. für die bedürftigen Gewittergeschädigten überwiesen worden, gewiß ein

Rückblick auf die Landessynode.

Die fünfte evangelische Landessynode hat ihre Arbeiten abgeschlossen — es mag verstatet sein, kurz zu fragen: Was hat sie geleistet?

Nehmen wir die kleinen Angelegenheiten zuerst, so hat sie sich u. a. genötigt gesehen, in der Mischfrage wegen der immer unannagiebiger werdenden Proxis der römischen Kirche einen Schritt der Notwehr zu thun und in allen Fällen, wo der evang. Teil die Erziehung aller Kinder in der römischen Konfession zusagt, unnachlässig die evangelische Erziehung zu verbieten. Es waren vor allem die Geistlichen in der Diaspora, welche dieses Gesetz verlangten. Bis jetzt wird noch in 60 % aller in Württemberg geschlossenen Mischschulen evangelische Kindererziehung ausgemacht; aber ein Umschlag droht, wenn man nicht evangelischerseits auch Vorkehrungen trifft, und darum hat man sich wohl oder übel dazu entschlossen.

Dann ist die Auflösung, von welcher die sogen. sonntägliche Christenlehre der konfirmierten Jugend bedroht ist, Anlaß zu einem Gesetz geworden, welches auf den Rest zu retten. Seit die staatliche Fortbildungsschule besteht, welche nur die Jahrgänge 14 bis 16 betrifft, wollen namentlich in industriellen Gegenden die jungen Leute von 16 bis 18 Jahren die Christenlehre nicht mehr besuchen und die Pfarrer geben sich ohne Erfolg die größte Mühe damit, die Christenlehre in ihrem alten Bestand zu halten; es

will nicht gelingen. Das Gesetz trägt dieser Erkenntnis Rechnung, insofern es gestattet, daß das Konfitorium auf Antrag des betr. Kirchengemeinderats den ältesten oder, wo es nicht anders geht, auch den zweitältesten Jahrgang aufhebt. Es wäre gewiß gut, wenn die Jugend bis zum 18. Jahr den gehobenen Religionsunterricht der Christenlehre genösse, und in den rein ländlichen Gemeinden ist das auch noch der Fall, aber leider geht es eben nicht mehr durchweg, und besser ist immer eine eingeschränkte Christenlehre als eine, die der völligen Unordnung anheimfällt.

Die Anregung zur Schaffung einer kirchlichen Hilfskasse, aus der arme Gemeinden bei Kirchen- und Pfarrhausbauten unterstützt werden sollen, wird gewiß wohlthuend wirken — wurde doch nachgewiesen, daß in manchen Gemeinden, welche die betr. Baupflicht haben, die Lasten bis zu 50 % der Staatssteuern betragen!

Der Hauptgegenstand, den die Synode erledigte, ist nun aber das Reversaliengesetz, (d. h. wie es mit dem Kirchenregiment gehalten werden solle, wenn ein König katholischer Konfession auf den würt. Thron kommt.) Die Synode hat der Lage der Dinge Rechnung getragen, indem sie schließlich, wenn auch nicht mehr einstimmig wie 1894, sondern gegen eine beachtenswerte Minderheit von 13 Stimmen, sich damit begnügte, daß die Minister nun seitens der Kirche, nicht mehr seitens des Staates zum Eintritt in die künftig zu errichtende Regierung der evangelischen Kirche verpflichtet werden. Die

trüben Erfahrungen, welche man mit der Abhängigkeit der Minister von politischen Verhältnissen 1896 gemacht hat, gaben das Bestreben ein, von ihnen geföhlich ganz abzusehen und die Ergänzung der Kirchenregierung auf dem Wege der Bewahl (Antrag Böller) oder der Wahl durch einen besonderen zehnköpfigen Wahlkörper (Antrag Haag) zu bewirken. Aber die Mehrheit der Synode fürchtete, durch Eingehen auf das Wahlprinzip die Kirchenregierung unter den Einfluß des kirchlichen Parteitreibens zu bringen und dieses, bei uns zurzeit noch kaum entwickelte Parteitreiben erst recht groß zu ziehen. Deshalb wurden beide vorhin genannten Anträge mit großer Mehrheit abgelehnt und Erfolg hatte nur der Antrag v. Vockshammer, welcher statt dreier Minister nur zwei zu berufen vorschlug. Damit waren schließlich diejenigen zufrieden, welche unter allen Umständen auf die Teilnahme der Minister an der Kirchenregierung nicht verzichten wollten, weil sie der Kirche nach verschiedenen Seiten hin sehr nützlich sein können, und auch die stimmten zu, welche von dem Eintritt dreier Minister eine Gefährdung der Freiheit der Kirchenregierung durch überwiegenden staatlichen Einfluß befürchteten.

Jederman wird der Synode das Zeugnis geben müssen, daß sie mit großem Fleiß gearbeitet hat und daß ihre Verhandlungen stets von einem verständlichen Geiste getragen waren. Wünschen wir mit den Worten unseres Königs, daß ihre Beratungen der evangelischen Kirche zu reichem Segen gereichen mögen! Aus der „Würt. Volkstg.“

höherfreudliches Zeichen brüderlicher Teilnahme, welche Norddeutschland dem Unglück des würt. Unterlandes entgegengebracht hat. Aber es sind der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins auch direkt viele und teilweise recht große Gaben aus Norddeutschland zugekommen, allein aus Preußen ca. 200 000 M. (z. B. vom Hilfskomitee der Provinz Schleswig-Holstein 55 000 M., von einem solchen im Reg.-Bez. Düsseldorf 30 000 M. u. s. w.). Aus den verschiedenen deutschen Bundesstaaten zusammen sind bei der Zentralleitung des W. V. und bei den Bezirkshilfskomitees Gaben im Gesamtbetrag von mindestens 1 250 000 M. eingegangen, und es ist nicht zu bezweifeln, daß es ohne diese außerordentlich kräftige Beihilfe der deutschen Brüder nicht möglich wäre, den schwer bedrängten Gemitterbeschädigten des Unterlandes eine ausgiebige und wirksame Unterstützung zu teil werden zu lassen.

Berlin, 1. Dez. (Reichstag.) Um 1 1/2 Uhr eröffnete Frhr. v. Buol die Sitzung mit der Tagesordnung: Präsidentenwahl. Es wird sofort zur Wahl geschritten bei der mit Namensaufruf vorgenommenen Zettelwahl erhält der Frhr. v. Buol (ultramont.) 228 von 264 abgegebenen Stimmen. 34 weiße Zettel wurden abgegeben. Zum 1. Vizepräsidenten wird mit 162 von 252 abgegebenen Stimmen Schmidt-Eberfeld (Freif. Volksp.) gewählt. Derselbe nimmt die Wahl an. Zum zweiten Vizepräsidenten wird Spahn (Zentr.) mit 166 von 245 Stimmen gewählt. Spahn nimmt die Wahl an. Dieber (Zentr.) schlägt vor, die bisherigen Schriftführer durch Akklamation wieder zu wählen. Nur möge statt des Abg. Fieschel der Abg. Baffermann (national-liberal) gewählt werden. Die Wahl wird einstimmig genehmigt. — Präsident von Buol ernannt die Abg. Rintelen und Blacle zu Quästoren. Die erfolgte Wahl wird Redner allerhöchsten Ortes zur Meldung bringen. Der Präsident gedenkt sodann der Verstorbenen Abgeordneten Lehner, Graf Holstein, Grillenberger und Dr. von Marquardsen. Das Haus erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen.

Die Hamb. Nachr. schreiben zur Marinevorlage: „Es giebt Dinge, die man nicht mehr diskutiert (bespricht), sondern die man einfach votiert (beschließt). Dazu sollte auch die Verstärkung unserer Kriegsmarine gehören. Der Entwurf unseres Marinegesetzes zeigt, wie gegenstandslos das Gerede der Bangemacher von unserlosen Flottenplänen, von Marine-septenat, Marineabsolutismus u. s. w. gewesen ist. Es wird nichts mehr verlangt, als was unser Volk bei einigermaßen gutem Willen ohne irgend welche Ueberanstrengung seiner Kräfte für die Marine, d. h. für einen integrierenden (unentbehrlichen) Bestandteil unserer nationalen Interessengemeinschaft leisten kann.“

Ausland.

Prag, 3. Dez. Um 10 Uhr Abends war die Stadt vollständig ruhig. Unmittelbar vor der Verkündung des Standrechts kam es in den Vorstädten Smichow und Bistow zu bewegten Zusammenstößen. Bis 6 Uhr Abends erfolgten noch etwa 90 Verhaftungen. In dem eigentlichen Fabrikdistrikt Poleschowitz wurde niemand verhaftet. Die Fabrikarbeiter hatten sich an den Ausschreitungen nicht beteiligt.

Prag, 3. Dez. In Smichow fanden Aufstellungen gegen das Standrecht statt. Während der Rundgebung des Standrechts brachen einige Personen in Hohnrufe aus. Mehrere wurden verhaftet. Zwei Stunden nach der Verkündung des Standrechts versuchten Exzedenten die Synagoge zu zerstören und warfen sie mit Steinen. Die einschreitende Militärpatrouille feuerte, ohne jedoch jemand zu verwunden. Die Exzedenten entflohen. Im Laufe des Tages kamen 18 Verwundungen vor, darunter 2 Soldaten. Um 11 Uhr nachts herrschte überall vollständige Ruhe. Das Militär war zum größten Teil zurückgezogen.

In Prag ist ein großartiger Pretiosenschwindel aufgedeckt worden. Minderwertige Gold- und Silberwaren werden aus Deutschland oder der Schweiz über die österreichische Grenze geschmuggelt und in Wien oder Prag in den Pfandleihanstalten unter Mitwissen betrügerischer Schätzmeister mit einer

Summe befehnt, die den faktischen Wert weit übersteigt. Die Pfandscheine sodann werden teuer weiterverkauft und somit der Käufer furchtbar geprellt. Welchen Umfang der Betrug angenommen, geht daraus hervor, daß eine einzige Sendung solcher unechter Schmuckstücke, worunter auch eine Menge ganz wohlfeiler Imitationen sich befanden, an wirklichem materiellen Wert 30 000 fl. betrug.

Paris, 30. Nov. Eine Note der „Ag. Havas“ meldet: Obwohl die gestern von einem Morgenblatt veröffentlichten Briefe in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit der Dreyfuß-Angelegenheit stehen, hält General Pellieux es gleichwohl für nötig, sie einer Prüfung durch Sachverständige zu unterziehen. General Pellieux vernahm gestern eine Anzahl Zeugen und wird heute weitere verhören. Wenn kein störender Zwischenfall sich ereignet, steht zu hoffen, daß General Pellieux die Untersuchung baldigst beenden kann, nach deren Abschluß er etwa 2—3 Tage zur Zusammenstellung des Aktenmaterials und zur Abfassung des Berichtes nötig haben wird, den er dem General Sauffier zu unterbreiten hat. Sonach ist es wahrscheinlich, daß letzterer im Stande ist, die Entscheidung in den letzten Tagen der nächsten Woche zutreffen.

Paris, 2. Dez. Wie aus Toulon gemeldet wird, war der Kreuzer „Forbin“ gestern nach einer kurzen Probefahrt (!) infolge einer Kesselbeschädigung genötigt, in den Hafen zurückzufahren. Die Ausbesserung des Schadens wird etwa einen Monat in Anspruch nehmen.

Paris, 3. Dez. Major Esterhazy richtete ein Schreiben an General Pellieux, in dem er gegen Verleumdungen protestiert und verlangt vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, um vollstes Licht in die Beschuldigungen zu bringen und für sich die gebührende Genugthuung zu erlangen.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Solinger Stahlwarenfabrik, Julius Braun & Co., bei.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Brennholz-Verkauf

am Freitag den 10. Dez., vormittags 10 Uhr in der „Sonne“ in Oberthal aus Staatswald, Distrikt I. Rotmurg, Abt. 1. Mehlpflanz, 4. Stüble, 14 Brunnen Birke, 15 Pflanzschule, 16 Heidelbergle, 28 Jägerhaus, 40 Hühnergatter. II. Rotmurg, Abt. 1. Röhrsberg, 3 Röhrsbächle, 11 Hängerslöchle, 26 Stieg, 35 Lichtengehren. III. Ilgenbach, Abt. 7. Fleischermisse, 9 Grube, 10 Brand, 12 Dachsbau, 21 Rohwiese, 23 Stechpalmen, 28 Kohlplatte: Am.: Buchen: 148 Scheiter, 230 Prägel, 363 Anbruch. Nadelholz: 1 Scheiter, 119 Prägel, 329 Anbruch.

Kalender für 1898
empfehlen G. W. Zaiser.

**Altensteig-Stadt, Gerichtsbezirks Nagold.
Verkauf einer Kaufschillingszieler-
Forderung und einer Lebens-
Versicherungs-Police.**

Aus der Konkursmasse des Georg Friedrich Weidle, früheren Waldhornwirts in Rothfelden kommen am
Freitag den 10. Dez. ds. Js., vormittags 10 Uhr,
auf der Notariats-Kanzlei in Altensteig aus freier Hand gegen Barzahlung zum Verkauf:
a. eine Liegenschafts-Kaufschillingsforderung an ursprünglichen 20,000 M. noch Rest 12,900 M.
verzinslich vom 1. August 1897 an zu 4% und zahlbar
pro 1. August 1898 400 M.
pro 1. August 1899/1923 12,500 M.
b. eine auf Weidle ausgestellte Lebensversicherungspolice vom Jahr 1883, über 3000 M. mit einer vierteljährl. Prämienzahlung von 16 M. 56 S. An Prämien wurden bis jetzt bezahlt 943 M. 92 S. Weidle ist 40 Jahre alt. In etwaigen schriftlichen, spätestens bis zum Beginn des obigen Termins einzureichenden Angeboten ist das Höchstgebot genau auszudrücken in Prozenten der Hauptsumme und Zinsen bis 10. Dez. 1897. Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 23. November 1897.

Konkurs-Verwalter:
Gerichtsnotar Dengler.

Kindersehlitten u. Schlittschuhe



empfehlen in großer Auswahl billigst

Friedrich Schmid.

Nagold.

Meine Weihnachts-Ausstellung

in
**Kinder-
Spiel-Waren,**

ausgestattet
mit
vielen Neuheiten

ist eröffnet und lade zu deren Besuch ergebenst ein
Carl Pflomm.

**Nagold.
Alle Artikel zur Weihnachtsbäckerei**

empfehlen frisch und billig
Wilhelmine Rauser am alten Kirchenplatz.

Nagold.
Eine große Auswahl

Leberzieher

schon von 12 Mark an

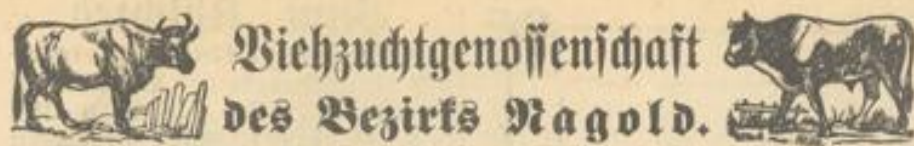
Große Herren-Anzüge	von 15 Mk. an,
Burichen-Anzüge	12 „
Anaben-Anzüge	„ 4 „
einzelne Stoffhosen	„ 4 „
Zeughosen	„ 3 „

Am Nagolder Markt befindet sich mein Stand in der Vorstadt und ist mit Firma versehen.
Aufträge nach Maß besorgt gut und billig. Auch ist Musterkarte aufgelegt.
Christian Raaf, Kleiderhändler.

●● | Dr. med. J. U. Hohl's | ●●

Blutreinigungs-Pulver

in 40jähriger Praxis erprobt, gegen alle von Unreinigkeiten des Blutes herrührenden Leiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Hautausschläge jeder Art, Flechten, offene Füsse, Geschlechts- und krebsartige Krankheiten, hartnäckige Augenentzündungen, besonders auch bei Kinderkrankheiten, wie Skrophulose, böse Augen, Ohren, Nasen u. s. w. vortrefflich bewährt. Erhältlich in Schachteln zu Mk. 1.25 in Nagold Apoth. Schmid, Herb beide Apotheken, Calw Apoth. Wieland, Bernstetten Apoth. Dr. H. Schwyzer, Oberndorf Apoth. O. Haug.



Viehverkaufs-Liste:

Verkaufsanzeigen für die Viehverkaufsliste müssen jeweils längstens bis zum 25. jeden Monats in unsern Händen sein. Später eingehende Mitteilungen können für die betreffende Nummer keine Berücksichtigung mehr finden.

Nagold: Walz zum „Anker“:
Eine Kalbel, Hellgelbscheck, 2 Jahr alt, 33 Wochen trüchtig. Eltern staatlich prämiert. Preis 380 M.

Altensteig: Friedrich Balltraff, Schmied.
Ein Farren, 11 Monate alt, schöner Gelbscheck. Preis 260 M.
Nagold, den 6. Dezember 1897.

Vorstand: Oberamtmann Ritter.

Handwerker-Landesverband, Ortsgruppe Nagold.

Nächsten **Donnerstag** den 9. Dez., abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur „Traube“ ein

Handwerkerabend

statt, in welchem das **Handwerkergesetz** erläutert wird.

Hierzu sind alle Handwerksmeister freundlichst eingeladen.

Aufnahmen in den **Verband**, sowie zur **Sterbekasse** finden ebenfalls statt und bittet um zahlreiche Beteiligung

der **Auschnß.**

Friedr. Kapp, Nagold

vis-à-vis dem neuen Postgebäude

empfehlte zu gegenwärtiger Verbrauchszeit sein reichhaltiges Lager in:

**Tuch, Buckskin, Cheviot,
Kammgarnstoffen,**

Herren- und Damenloden,

sowie

Kleider-, Rock- und Hemdenflanelle

in eigenem reellem Fabrikat und zu billigst gestellten Preisen.

Nagold.

Halte mein großes Lager in

Spielwaren

jeder Art

bestens empfohlen, insbesondere

sehr schöne Puppen

größere Puppen- und Leiterwagen,

viele neue Spiele, Bilderbücher, Service,

Harmonika etc.,

ebenso

Schulranzen,

wobei ich billigste Bedienung zusichere.

Hermann Knodel.

Nagold.

Neuerst billige Bettflaschen

verkauft am Markt:

verzinnete zu Mk. 1.70,

kupferne zu Mk. 4.50,

Schöpf- & Schaumlöffel zu 40 & 45 Pfg.

Kupferschmied Lehre.

Nagold.

Christian Naaf

erlaubt sich für bevorstehende Weihnachten sein großes, neu sortiertes Lager in

Korbwaren

durch alle Rubriken
sowie

Puppenwagen & Kinderwagen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Billigst gestellte Preise.



Hetschhausen.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Maria Lehre,

nach längerem Leiden im Alter von 24 Jahren am Sonntag den 5. Dez. sanft in dem Herrn einschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Vater

Gemeindepfleger Lehre.

Beerdigung Dienstag den 7. Dez., mittags 1 Uhr.

Nagold.

Einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß meine

Bade-Anstalt

von heute an geöffnet ist

und werden Bäder und Bäder jeglicher Art verabreicht und lade ich zu fleißiger Benützung höflich ein.

Hochachtungsvoll

Dr. Klais,
Kuranstalt Waldd.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl

selbstverfertiger Kupferwaren.

Ebenso bringe ich mein gut sortiertes Lager in

Haus- und Küchengerätschaften

sowie Emailwaren jeder Art

zu billigst gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Chr. Wacker, Kupferschmied.

Nagold.

Hermann Brinlinger

in der Hintern Gasse.

Weihnachts-Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen.

Capuzen, Shawls, Tücher, Echarpes, Taillen, Corsets, Hemden, Unterröcke, Unterhosen, Hosenträger, Krügen & Cravatten, Handschuhe, Strümpfe & Socken, Kinderjäckchen, Röckchen & Kleidchen, Bettüberwürfe & Vorlagen, Risen, End- & Filzschuhe, Radentrüschchen & Schleier, Topfpflanzen, Schürzen, Kinderläppchen, Taschentücher, seidene Tüchle etc. etc.

**Bettbarchent, Bettzeug, Schurz-
zeug, Sitz, Vorhang u. Möbelstoff,
farbigen Hemdenstoff.**

Ferner:

Rein leine Tuch

Halb " "

B'woll " "

empfehlte in reicher Auswahl

Tischtücher,

Servietten,

Handtuchzeug,

Carl Kapp, Nagold.

Wildberg.

Mein gut sortiertes Lager in

Wollwaren & Wollgarn

verschiedener Qualität

bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung.

Adolf Trauer.

Nagold.
Gefunden
 wurde ein Schlüssel, abzuholen in
 der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

Nagold.
 Am Mittwoch den 8. Dez.



im „Röhle“.

Nagold.
 Von heute ab bis über die Weihnachts-
 Feiertage kostet das Pfund

Hammelfleisch

I. Qualität 50 S., II. Qualität 40 S.

Fritz Häußler,
 Metzgermeister.

Nagold.
 Sämtliche zur
Weihnachtsbäckerei
 nötigen Artikel, empfehle ich in bester,
 frischer Ware.

Hch. Lang.

Kleiderstoffe,

schwarz & farbig,
 empfiehlt in reicher Auswahl
 Carl Rapp, Nagold.

Nagold.
 Am nächsten Donnerstag (am
 Nagolder Jahrmart) bringt der
 Unterzeichnete neben dem Gasth.
 „Röhle“ eine große Partie
Regenschirme

zu bekannt billigen Preisen zum
 Verkauf und zwar von 1 Mark an
 aufwärts in jeder Preislage.

G. Moser, Schirmmacher.

Nagold.
 Zu
Weihnachtsbäckereien
 empfiehlt in frischen Qualitäten zu
 billigsten Preisen:

Raisermehl zu Sprengerle,
 Staubzucker

Mehl No. 0,
 Gestoßenen Zucker,
 Mandel,
 Citronen,
 Orangeat,
 Citronat,
 Feigen,
 Zwetschgen,
 Birnschnitz,
 Gewürze,
 Pflanzenbutter,
 Alb-Süßbutter

hochfein
 Gottlob Schmid.

Nagold.
 Birn- & Apfelschnitz,
 Dampfpfäfel,
 Zwetschgen,
 gemahlener Zucker,
 Citronat &
 Orangeat,
 Mandeln,
 Feigen,
 Gewürze,

empfehle ich in besten Qualitäten zu
 geneigter Abnahme

Gustav Heller.

Für Weihnachts-Geschenke.

Zu den für alle Buchhandlungen gleich vorge-
 schriebenen Ladenpreisen liefern wir die von aus-
 wärtigen Buchhandlungen empfohlenen, überhaupt
alle im Buchhandel erschienenen Bücher

und empfehlen:

Unterm Weihnachtsbaum.

Herausgegeben von Mitarbeitern v. Kürschners Bücherschatz.
 128 Seiten in originellem farbigen Umschlag.

— Preis 20 Pfennig. —

„Unterm Weihnachtsbaum“ bringt eine Sammlung von 10
 ansprechenden und sinnigen Weihnachts-Erzählungen etc., gefällig
 illustriert, in dem beliebten Formate von Kürschners Bücherschatz,
 für den fabelhaft billigen Preis von 20 Pfennigen.

Für die Gedeihenheit des Inhalts bürgen die Namen der
 Autoren: Gerhard von Amyntor, Ant. Andrea, A. Groner, St. Kayser,
 J. Kürschner, M. Lay, Robert Misch, A. v. Perfall, M. v. Reichen-
 bach, B. Renz, Freiherrn v. Schlicht.

Die **Romane** von Marlitt, Heimbürg, Werner, Dickens,
 Dumas, Sue, Ebers.

Ferner sind schöne Geschenke:

Scherr, Weltliteratur 18 M., Adam, Frauenbuch 18 M.,
 Nansen, In Nacht und Eis, 20 M., Jensen, Der Schwarzwald
 20 M., Neumann, Der Schwarzwald 25 M., etc. etc.

Illustrierte Klassiker-Ausgaben:

Goethe, Schiller, Hauff, Shakespeare, Lessing etc.

Hausbibliothek der gesamten Handelswissenschaften.
 20 Bände 32 M., auch in einzelnen Bänden à 2.50 M. zu beziehen.

Brockhaus Conversationslexikon, 14. Aufl. 17 Bde.
 à 10 M. Monatliche Abzahlungen und Rabatt.
Meyers Conversations-Lexikon, 5. Aufl. dto.

Fürs deutsche Haus:

Krieg und Sieg 1870—71. Ein Gedenkbuch. Kriegs-
 Geschichte. Umfang 750 Seiten mit 600 Illustrationen.
 Prachtband mit reicher Goldpressung. Preis 6 M.

Krieg und Sieg 1870—71. Kultur-Geschichte. Umfang
 540 Seiten. 408 Bilder und 19 Karten. Preis 6 M.

Unser Heldenkaiser, von Dr. Wilhelm Onken. Umfang
 340 Seiten. Preis in elegantem Prachtband 5 M.

Festklänge für das deutsche Haus. Gedichtsamm-
 lung. Preis 6 M.

Goldene Worte der Hohenzollern. Von A. Seidel.
 Gebunden 6 M.

Der Jugend zur Unterhaltung u. Belehrung:

Grube, A. W., Bilder und Scenen aus dem Natur- und
 Menschenleben in den fünf Hauptteilen der Erde. Eine
 Festgabe in vier Teilen mit Bildern. Siebente vermehrte
 Auflage. 4 Bände à 3 M.

Biographien aus der Naturkunde in ästhetischer Form und
 religiösem Sinne. 4 Bände à 4 M.

Naturbilder. 15 Bändchen, jedes hübsch kartoniert mit
 Titelbild à 75 S. Zu Schulpremiën und für Volks-
 bibliotheken vielfach amtlich empfohlen.

Heilig ist die Jugendzeit. Ein Buch für Jünglinge.
 11. Auflage. Geh. 4 M. Schön geb. 5 M. Mit Gold-
 schnitt 5.00 M.

Maria und Martha. Ein Buch für Jungfrauen. Mit
 Titelbild v. Prof. Pfannschmidt. 4. Aufl. Geh. 4 M.
 Schön geb. 5 M. Mit Goldschnitt 5.00 M.

Bilderbücher, Kinder- u. Jugendschriften, Schriften für die reifere weibliche
 Jugend, Bilder.

Universal-Bibliothek für die Jugend, von 20 S
 an bis 1.30 M.

Koch-Bücher.

G. W. Zaiser, Nagold,
 Buchhandlung.

Zum Abschied
 d. G. Christoph Gackenheimer
 sind dessen Freunde und Bekannte auf
 Dienstag 7. Dez., abends 8 Uhr,
 in das Gasthaus „Stern“ freundlichst
 eingeladen.

Wer leiht

einem tüchtigen Geschäftsmann als Be-
 triebskapital

Mark 600 bis 1000

gegen Schuldschein? Offerten sub. Chiffre
 B. 100 an die Expedition.

Nagold.
Im Kleidernähen

empfehlen sich und sichern pünktliche
 und gute Arbeit zu

Sophie u. Bertha Hemminger.

Nagold.
 Zur **Weihnachtsbäckerei** empfehle
 in besten Qualitäten:

Mandeln, Citronen,
 Citronat, Orangeat,
 Rosinen, Zibeben,
 Sprengerlesmehl,
 gemahlener Zucker,
 Feigen, Zwetschgen,
 Chokolade, sowie
 sämtliche Gewürze.

Hermann Knodel.

Nagold.
 Zu **Weihnachts-Geschenken** passend
 empfehle billig:
 Automaten, Reform & Sturmgelb,
 Schirme, Bein- und Horn-Spazierstöcke,
 Taschenmesser, Deckelkrüge & Gläser, Kaffee-,
 Liqueur- und Wein-Service.
 Hermann Knodel.

Nagold.
Näh- & Binde-Riemen,
Leder-Treibriemen
 empfiehlt
 G. Rausser.

Nagold.
 Zwei pünktliche
Anstreicher
 (Gipser) sucht sofort
 J. Hespeler,
 Maler.

Fruchtpreise:
 Nagold, 4. Dezember 1897.

Neuer Dinkel	7 25	7 16	7 —
Weizen	10 80	10 45	10 —
Roggen	—	9 —	—
Gerste	9 —	8 89	8 80
Haber	7 —	6 43	6 10
Bohnen	—	6 40	—

Altensteig, 1. Dez. 1897.

Haber	6 80	6 44	6 30
Gerste	—	9 —	—
Weizen	—	9 50	—
Roggen	9 50	9 40	9 20

Rathol. Gottesdienst in Nagold:
 an Maria Empfängnis, Mittwoch den
 8. Dez., morgens 7 1/2 Uhr.